



*In Runkel an der Lahn, mit Burg Runkel (Privatbesitzer derer von Wied), ging es über die 566 Jahre alte historische 'Lahnbrücke Runkel' nach Schadeck zum Landhaus Schaaf zur Mittagspause.*



*Wichtiger als das leibliche Wohl war es dann allerdings sich zunächst um das Wohlbefinden der Alpinefahrzeuge zu kümmern. Und was ist schöner als über Alpine-Modifikationen zu reden, oder ?*



*Weilburg, mit seinem über der Lahn thronenden Barockschloß, mit dem prachtvollen Barockgarten und einer schönen historischen Altstadt.*

**Z**um 11. LE TURBOT 'Special' Alpine-Treffen, reisten 85 Alpine-Freunde das Maritim Kurhaushotel Bad Homburg an, begleitet von einem Spätsommer 'Alpine-Hoch', nach einem langen Sommertief. Und das sollte über das gesamte Wochenende auch so anhalten.

Nach und nach reisten 15 A110, 16 A310, 3 V6/GT Turbo, 3 A610 und die älteste, die A106, Bj. 1957, von Ernst Burhenne aus Hameln an, der die 'Grand-mère' aber schonend auf einem Anhänger in den Hochtaunus brachte. Von 1957 - 1994 waren also 37 Jahre Alpine-Historie vertreten. Leider mussten nach der Anreise die Alpine in die öffentliche, ziemlich enge, Tiefgarage abtauchen, wo uns das Maritim Hotel Parkplätze reserviert hatte, die aber erst nach und nach frei wurden. Aber selbst dieses kleine Manko tat der Stimmung keinen Abruch, sondern alle waren von dem freundlichen Empfang des gesamten Maritim-Teams sehr angetan. Bis zum Aperitif abends auf der Hotelterrasse waren dann alle Alpinefreunde angekommen und so stand einem gemütlichen Alpine-Abend bei einem typisch 'Hessischem Buffet' mit Spezialitäten wie 'Handkäs mit Musik', 'Frankfurter Grüne Soße mit halben Eiern', 'Schneegestöber auf Pumpernickel', 'Woihinkelsche Hähnenbrust mit Schmorkohl' und vielen anderen Überraschungen, nichts mehr entgegen.

Am Samstagmorgen rieben sich alle Alpinefreunde die Augen: Nebel ließ Bad Homburg 'verschwinden'. Wir starteten etwas früher zum 'Großen Feldberg', zu unserem Aperitif und konnten anfangs kaum 30 Meter weit sehen. Aber nach Bad Homburg war der Nebel wie von Geisterhand verschwunden: Blauer Himmel und Sonnenschein. So kamen dann die Alpinefreunde mit strahlenden Gesichtern am Hotel & Restaurant Feldberghof an.

In bester Laune wurde dann zur Alpine-Rundfahrt durch den 'Naturpark Hochtaunus' gestartet. Bei der ersten Abfahrt hatte uns unser Alpinefreund Helmut Trost, der sich in dieser Gegend bestens auskennt, geholfen. Aber Doro und ich mussten 3 Mal die 162 km lange Strecke ( reine Fahrzeit 3 Stunden ) abfahren, damit alles perfekt passte. Über Schmittener-Niederreifenberg ging es auf der 'Hochtaunusstraße', über Weilrod nach Runkel an der Lahn, mit Burg Runkel (Privatbesitzer derer von Wied), über die 566 Jahre alte